© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **J. Victor Carus** in Leipzig.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXII. Band. 26. Juni 1899. No. 590.

Inhalt: **I. Wissenschafti. Mittheilungen. 1. Volz,** Die Cestoden der einheimischen Corviden. **2. Hartmeyer,** Brutpflege bei arktischen Monascidien. **3. Pokrowsky,** Beobachtungen über das Eierablegen bei *Pholcus*. **4. Nekrassov,** Einige Bemerkungen über das Entstehen der Urniere bei *Limnaea*. **5. Pokrowsky,** Noch ein Paar Kopfhöcker bei den Spinnenembryonen. (Mit 1 Fig.) **6. Mark,** »*Branchiocerianthus*« a Correction. **7. Beer, Bethe** und **Uexküll,** Vorschläge zn einer objectivierenden Nomenclatnr in der Physiologie des Nervensystems. **II. Mittheil. aus Museen, Instituten etc.** Vacat. **Personal-Notizen.** Vacat. **Litteratur** p. 257—280.

I. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Die Cestoden der einheimischen Corviden.

Von Walter Volz.

(Vorläufige Mittheilung aus der zoologischen Anstalt der Universität Basel.)

eingeg. 3. Mai 1899.

In aller Kürze möchte ich die Resultate mittheilen, welche ich bei der Untersuchung der Bandwürmer der heimischen Rabenvögel erhielt. Von den in der Litteratur erwähnten kann ich nur die folgenden als Species anerkennen: *Taenia constricta* Molin, *T. undulata* Rud., *T. angulata* Rud., *Hymenolepis serpentulus* Schrank, *H. stylosa* Rud., *H. farciminalis* Batsch. Sicher identisch mit *T. constricta* Mol. ist *T. affinis* Krabbe. Höchst wahrscheinlich (mit Sicherheit kann ich dies nicht aussprechen, da mir die betreffenden Exemplare nicht vorlagen) gehören zu derselben Art: *T. coronina* Krabbe, *T. gutturosa* Giebel und *T. puncta* v. Linstow.

1) *Taenia constricta* Mol. Unter diesem Namen beschrieb Morell[1] irrthümlicherweise *T. serpentulus* Schrank. Die Fehler in dieser Beschreibung werde ich weiter unten erwähnen.

[1] Morell, A., Anatomisch-histologische Studien an Vogeltaenien. Arch. f. Naturgesch. 1895. Bd. I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Hakenkranz doppelt, aus 20—22 Haken bestehend[2]. Jüngere Glieder breiter als lang, ältere länger als breit. Geschlechtsöffnungen unregelmäßig alternierend, dem Vorderrande der Glieder genähert. Cirrusbeutel kurz. Vas deferens sehr stark gewunden, ohne Vesicula seminalis zu bilden. Hoden im hinteren Theile der Proglottis, ca. 60 an der Zahl. Vagina neben und hinter dem Cirrus ausmündend, zieht in einem Bogen nach der Mediane, um dort ein kleines Receptaculum zu bilden. Canalis seminalis vaginae mit feinen Härchen. Der 2flügelige Keimstock hirschhornförmig gelappt, dahinter der unpaare Dotterstock. Uterusanlage ventral. Transversalmusculatur fehlt.

2) *Taenia undulata* Rud. Doppelter Hakenkranz, aus 46—64 Haken. Glieder sämmtlich breiter als lang. Geschlechtsöffnungen unregelmäßig abwechselnd, doch meist links gelegen. Cirrusbeutel äußerst lang und schmal. Vas deferens stark geschlungen, Vesicula seminalis fehlt. Hoden (ca. 40) am Hinterende des Gliedes. Vagina dorsal vom männlichen Ausführgang, mit kleinem Receptaculum seminis in der Mitte der Glieder. Keimstock 2flügelig, traubenförmig. Dotterstock unpaarig. Schalendrüse und Uterusanlage dorsal. Transversalmusculatur nur in der Nähe der Schalendrüse.

3) *Taenia angulata* Rud. Haken 10. Glieder breiter als lang. Anatomie sehr ähnlich derjenigen von *T. undulata* Rud. Hoden zahlreich, am Hinterende der Glieder. Da *T. angulata* Rud. durch Weinland als Typus des Subgenus *Dilepis* aufgestellt ist, kann diese Untergattung nicht, wie Cohn[3] es in einer kürzlich erschienenen Arbeit thut, dem Genus *Diplacanthus* Weinl. unterstellt werden, weil der Typus des ganzen Genus (*T. nana*) bloß 3 Hoden besitzt. *T. angulata* würde deshalb der Vertreter eines eigenen Genus sein und so viel ich voraussehen kann, müßte das von Cohn definierte Genus *Choanotaenia* Railliet dem Genus *Dilepis* weichen. Ich will die endgültige Stellung einer spätern Systematik überlassen, die sich auf die Kenntnis noch weiterer, naher Verwandter stützen kann. Übrigens will ich erwähnen, daß die Diagnose, welche Cohn für das Subgenus *Lepidotrias* (= *Hymenolepis*) aufstellt, auch nicht stichhaltig ist; wir werden nämlich sehen, daß *T. serpentulus*, *T. stylosa* und *T. farciminalis* alle in ihrer Anatomie mit dem Typus von *Lepidotrias* (*T. murina*) vollständig übereinstimmen. Diese Taenien besitzen alle 10 Haken, während Cohn in der Diagnose, zum Unterschied von *Dilepis* (*T. angulata*, mit 10 Haken), mehr als 10 Haken angiebt.

---

[2] Wegen der Hakenform verweise ich für alle 6 Arten auf die vorzüglichen Zeichnungen von Krabbe, H. Bidrag til Kundskab om Fuglenes Baendelorme. Kjöbenhavn 1869.

[3] Cohn, L., Zur Systematik der Vogeltaenien. Centralbl. f. Bakteriologie, Parasitenkunde u. Infectionskrankheiten. 1899. Bd. XXV. No. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Wir haben gesehen, daß *T. undulata* in der Anatomie dem Typus *T. angulata* sehr nahe steht. Die anatomische Übereinstimmung geht so weit, daß, wenn spätere Untersuchungen die Erhaltung des Genus *Dilepis* erweisen werden, *T. undulata* in diese Gattung einzureihen wäre. Wie gesagt, besitzt *T. angulata* 1 Hakenkranz, *T. undulata* deren 2. Es zeigt dieses Beispiel, daß die Anzahl der Hakenkränze, selbst bei einer Gruppe von Taenien, die höchstens den Werth eines Genus besitzt, schwanken kann.

4) *Diplacanthus* (= *Hymenolepis*) *serpentulus* Schrank[4] (von Morell[5] als *T. constricta* Molin beschrieben). Haken 10. Glieder breiter als lang. Geschlechtspori sämmtlich links. Das von v. Linstow als »Expulsionsblase« bezeichnete Organ ist der Cirrusbeutel; derselbe enthält eine Vesicula seminalis; gleich hinter dem Beutel findet sich eine zweite, kleinere Samenblase. 3 Hoden. Receptaculum seminis außerordentlich groß.

Es liegt mir noch ob, einige Fehler in der Morell'schen Beschreibung von *T. constricta* = *T. serpentulus* Schrank zu verbessern. Dabei gehe ich jedoch auf die Angaben, welche den Scolex betreffen, nicht ein, da dieser möglicherweise doch zu der erstgenannten Art gehört. Morell nennt den großen mit Spermatozoen gefüllten Behälter, welcher einen beträchtlichen Theil einer jeden Proglottis ausfüllt, mit Recht Receptaculum seminis, dabei setzt er ihn aber fälschlicherweise mit dem Vas deferens in Verbindung. Daß das durch Vereinigung der Vasa efferentia entstandene Vas deferens natürlich nicht in das Receptaculum mündet, braucht eigentlich nicht noch besonders erwähnt zu werden. Nach Morell durchzieht das Vas deferens den Cirrusbeutel »in fast gestrecktem Laufe«, doch läßt sich auch auf seinen Praeparaten, die mir zur Nachuntersuchung zur Verfügung standen, die Vesicula des Cirrusbeutels sehen. Ebenso ist die Beschreibung des Verlaufes der Vagina unrichtig. Dieselbe mündet in das Receptaculum und der Ausführgang desselben verbindet sich mit den weiblichen Drüsen.

Cohn[6] theilt in einer Anmerkung mit, daß die Angabe von Krabbe, *T. serpentulus* habe einseitig ausmündende Geschlechtsöffnungen, falsch sei. Diese Behauptung Cohn's ist unrichtig. Auch gehört *T. serpentulus* Schrank nicht in's Genus *Choanotaenia* Railliet, die Angehörigen dieser Gattung sollen alle »zahlreiche Hoden am

---

[4] Diese Art wurde von v. Linstow: Zur Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Taenien, Arch. f. mikroskop. Anatomie 1893. Bd. 43 ziemlich ausführlich beschrieben.

[5] Morell, A., loc. cit.

[6] Cohn, L., loc. cit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Hinterende jeder Proglottis« besitzen. Ich stelle sie daher, wie auch die zwei folgenden, ins Genus *Diplacanthus* Weinland.

5) *Diplacanthus* (= *Hymenolepis*) *stylosa* Rud. Haken 10. Glieder breiter als lang. Geschlechtsöffnungen sämmtlich linksrandig. Anatomie wie bei *D. serpentulus* (3 Hoden). Innere Vesicula seminalis durch ein ziemlich langes, Sförmig gekrümmtes Vas deferens vom Cirrusbeutel getrennt. Receptaculum seminis etwas kleiner als bei der Vergleichsart.

6) *Diplacanthus* (= *Hymenolepis*) *farciminalis* Batsch. Haken 10. Hoden 3. Innere Vesicula seminalis langgestreckt, von größerem Durchmesser als der Cirrusbeutel und gleich an diesen anschließend. Geschlechtspori sämmtlich links. Receptaculum seminis noch kleiner als bei *D. stylosa*, Anatomie sonst gleich, wie bei dieser.

2. Brutpflege bei arktischen Monascidien.

Von R. Hartmeyer.

(Aus dem zoologischen Institut der Universität Breslau.)

eingeg. 8. Mai 1899.

Bei der Bearbeitung der von Herrn Professor Dr. Kükenthal und Dr. A. Walter bei Ostspitzbergen gesammelten Monascidien konnte ich bei zwei Arten des Genus *Dendrodoa* M'Leay eine interessante biologische Beobachtung constatieren, die ihre Erklärung in dem Vorkommen der betreffenden Species in arktischen Meeren findet.

Das Genus wurde von MacLeay 1824 (in: Tr. Linn. Soc., Vol. 14. p. 547) aufgestellt mit der einzigen Art *D. glandaria* M'Leay. Es unterscheidet sich vom Genus *Styela* M'Leay durch die nur rechtsseitig entwickelte, baumartig verästelte Gonade, deren einzelne Äste durch ein horizontal verlaufendes, basales Rohr zusammenhängen. Unter dem mir vorliegenden Material befanden sich außer *D. g.* zwei andere Formen, die ebenfalls zu diesem Genus zu rechnen sind, *D. lineata* (Traust.) (nur unvollständig als *Styela lineata* Traust. in: Vid. Meddel. 1879/1880 beschrieben) und *D. Kükenthali* nov. sp.

Die Aufrechterhaltung des von einigen Autoren in neuerer Zeit wieder mit *Styela* vereinigten Genus *Dendrodoa* ist demnach vollkommen gerechtfertigt. Alle drei Arten sind characteristisch für die arktischen Meere, *D. lineata* (Traust.) und *D. Kükenthali* nov. sp. sind bisher nur von Spitzbergen bekannt, *D. glandaria* dagegen findet sich auch an den nördlichsten Küsten Nordamerikas und geht nach Kiaer an der norwegischen Küste südlich bis zu den Lofoten.

Bei *D. lineata* (Traust.) und *D. glandaria* M'Leay finden sich nun Einrichtungen, die einen Aufenthalt des Embryos bezw. der ausge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Volz Walter

Artikel/Article: Die Cestoden der einheimischen Corviden. 265-268